

24.02.21 / 21/036

zu 21/036

Thüringer Staatskanzlei · Postfach 90 02 53 · 99165 Erfurt

Verband der Lehrerinnen und Lehrer
an den Berufsbildenden Schulen in Thüringen
Herr Vorsitzender
Mario Köhler
Linderbacher Weg 30
99099 Erfurt

Minister für Kultur,
Bundes- und
Europaangelegenheiten
und Chef der
Staatskanzlei

Prof. Dr.
Benjamin-Immanuel Hoff

Durchwahl:
Telefon 0361 57-3211830
Telefax 0361 57-3211832

Vz-CdS@tsk.thueringen.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)
5021/8-37
8452/2021

Erfurt
10. Februar 2021

Schulöffnung im Januar

Ihr Schreiben an Herrn Ministerpräsidenten vom 20.01.2021
AZ 21/036

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Ihr Schreiben vom 21. Januar 2021, mit dem Kritik des BLV an einem Zitat des Herrn Ministerpräsidenten im Rahmen eines Interviews in den Thüringer Tageszeitungen der FUNKE-Mediengruppe am 16.01.2021 zum Thema „Schulöffnungen im Januar“ formuliert wird, hat Herrn Ministerpräsidenten erreicht. In seinem Auftrag möchte ich Ihnen auf Ihr Schreiben antworten.

Die Eindämmung und Bewältigung der COVID-19-Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe von einem, unserer Generation bisher unbekanntem und auch unermesslichen Ausmaß an Zeit, an Kraft, an Geduld, aber auch an der Bereitschaft jedes Einzelnen, sich für das Wohl des Nächsten einzusetzen oder eben auch eigene Belange zurückzustellen. Wir alle kennen die unzähligen Bilder „helfender Hände“ und von „Helden des Alltags“, die uns täglich medial erreichen. Sie zeigen jedoch nur einen kleinen Ausschnitt der so vielfältigen Formen der Bereitschaft von Menschen, sich jeden Tag aufs Neue aktiv zu engagieren und damit einen wesentlichen Teil zur Überwindung (der Folgen) der Pandemie zu beizutragen. Nicht selten erfolgt dieses Engagement unter Zurückstellung der eigenen Interessen und Bedürfnisse und zu Gunsten des Interesses der Gemeinschaft an der individuellen Leistung des Einzelnen. Die Lehrerinnen und Lehrer an den Thüringer Berufsschulen sind Teil dieses einzigartigen und unverzichtbaren Hilfenetzwerkes. Ohne die hier erbrachte Leistung würden hunderte Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Berufsausbildung zurückgelassen mit einem Gefühl der Verlassenheit und Überforderung. Diesem Gefühl keinen Raum zu geben, ist Ziel des Zusammenwirkens der Thüringer Landesregierung mit den Lehrerinnen und Lehrern an den Thüringer Berufsschulen und darüber hinaus.

Dieses Zusammenwirken baut auf Vertrauen, Verlässlichkeit und Offenheit in der gegenseitigen Kritik, die stets von Respekt und dem beiderseitigen Willen, „das Beste“ für die Schülerinnen und Schüler erreichen zu wollen, geprägt sein



Informationen zum Umgang mit Ihren Daten in der Thüringer Staatskanzlei und zu Ihren Rechten nach der EU-Datenschutz Grundverordnung finden Sie im Internet auf der Seite www.thueringen.de/th1/tsk/datenschutz

Auf Wunsch senden wir Ihnen eine Papierfassung.

Thüringer
Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

www.thueringen.de

muss. Sollte sich der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an den berufsbildenden Schulen in Thüringen, durch die angesprochene und kritisierte Äußerung des Thüringer Ministerpräsidenten, als Partner dieses so wichtigen gegenseitigen Verhältnisses verletzt fühlen bzw. dieses in Frage gestellt wissen, so möchte ich diesem Eindruck, im Namen des Thüringer Ministerpräsidenten entgegenwirken. Dies war zu keinem Zeitpunkt die Intention oder Zielrichtung des Ministerpräsidenten.

Gleichzeitig möchte ich mit diesem Schreiben die Gelegenheit nutzen, zur Teststrategie des Freistaats an den Thüringer Schulen im Rahmen des Pandemiemanagements auszuführen und um die intensive Unterstützung dieses Präventionsinstruments werben.

Bereits im Sommer des vergangenen Jahres unternahm das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung und Implementierung eines Corona-Testregimes an den Thüringer Schulen, indem es am 29. Juli 2020 mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) einen Vertrag zur Durchführung von PCR-Testungen von Beschäftigten an Schulen und Kindertageseinrichtungen (44.000 Anspruchsberechtigte) abschloss. Damit wurde allen Beschäftigten an den Thüringer Schulen ein Angebot zur freiwilligen Testung auf das Coronavirus unterbreitet. Die Kosten für die Testung übernahm und übernimmt seither der Freistaat Thüringen. Dabei gestaltete sich die Wahrnehmung des Testangebots in den ersten Monaten seit seiner Einführung bis zum Jahresende wie folgt:

Juli:	3 Tests	Oktober:	521 Tests
August:	1.979 Tests	November:	8.997 Tests
September:	1.587 Tests	Dezember:	10.805 Tests

Erfolgte zunächst eine eher als „verhalten“ zu bezeichnende Inanspruchnahme der Testmöglichkeit, erfuhr diese im vierten Quartal eine spürbare Steigerung. Das Potential des Testumfangs und der mit dem Testregime intendierte Präventionsumfang waren jedoch – offensichtlich – bei Weitem noch nicht erschöpft. Das Thüringer Bildungsministerium unternahm daraufhin weitere Schritte, um den Pädagoginnen und Pädagogen die Wahrnehmung der Testofferte zu erleichtern und stellte im Dezember 2020 sein Vorsorge-Testsystem auf sogenannte Schnelltests um. Durch den direkten Einsatz von Antigen-Schnelltest in den Bildungseinrichtungen sollten die Ergebnisse fortan binnen weniger Minuten vorliegen und den Beschäftigten der Weg in eine Arztpraxis oder eine Abstrichstelle erspart bleiben. Das Ministerium erhoffte sich von dieser „Systemumstellung“ eine höhere Akzeptanz und Inanspruchnahme der Testungen und empfahl allen Einrichtungen von diesem Angebot rege Gebrauch zu machen. Schließlich kann im Rahmen dieses partnerschaftlichen Zusammenwirkens von Landesregierung, Schulen sowie Kassenärztlicher Vereinigung und ihrer Mitglieder ein wertvoller Beitrag dahingehend geleistet werden, Bildungseinrichtungen, bis zur Unterbreitung eines entsprechenden Impfangebots, zu einem weitgehend sicheren Ort unter Pandemiebedingungen zu machen.

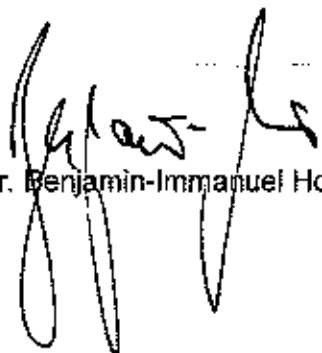
Mitte Januar 2021 erfolgte nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung eine Ausweitung des bestehenden Testangebots auf

den begrenzten Kreis von Schülerinnen und Schüler, die sich jeweils im Präsenzunterricht befinden. Inclusive der Berufsbildenden Schulen wurde damit das Testsystem auf rund 40.000 Schülerinnen und Schüler in 575 Schulen ausgeweitet und ein weiterer Beitrag zum Schutz der Gesundheit aller derzeit in den Thüringer Schulen Beschäftigten und Lernenden geleistet.

Der Erfolg eines Systems, das in seinem inneren Koordinatensystem in erster Linie auf die Quantität seiner Anwendung angelegt ist, steht und fällt jedoch mit der Frequenz seines Einsatzes. Und genau hier ist die Landesregierung auf das aktive Mitwirken der Schulen im Freistaat angewiesen, denen in ihrem diesbezüglichen Handeln auch das Potential eines wachsenden Vertrauens in das System an sich innewohnt. Solange kein ausreichendes Impfangebot an alle an Schule Beteiligten unterbreitet werden kann, bleibt das Testangebot neben dem Mund-Nase-Schutz eines der wichtigsten Schutzelemente für den Thüringer Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen. Um den Unterricht für Schülerinnen und Schüler nachhaltig und langfristig abzusichern und das Bildungsangebot dauerhaft aufrechtzuerhalten und perspektivisch auszubauen, werbe ich intensiv um die Wahrnehmung aller zu Verfügung stehenden Vorsorgeinstrumente und hier insbesondere für den Einsatz der Antigen-Schnelltests als maßgeblichen Baustein im System.

Sollten sich im Rahmen der praktischen Anwendung Probleme, Nachfragen oder Hinweise zur Verbesserung ergeben, bitte ich Sie, diese jederzeit der Thüringer Landesregierung, insbesondere dem Bildungsministerium, zurück zu spiegeln. Es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte. Eine Erfahrung, die uns nichts zuletzt das zurückliegende Jahr mit jeder neuen, zusätzlichen Erkenntnis gelehrt hat. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, diese Pandemie und ihre Folgen zu bewältigen und die ihr innewohnenden Lehren jeden Tag aufs Neue anzunehmen. Und lassen Sie uns miteinander Nachsicht üben, wenn uns das eine wie das andere, trotz aller Kraftanstrengung, an manchen Tagen vielleicht nicht bestmöglich gelingt.

Mit allen guten Wünschen für die Erhaltung der Gesundheit und meinem aufrichtigen Dank an alle Lehrerinnen und Lehrer an den Thüringer Berufsschulen für Ihren unermüdlichen Einsatz und die Begleitung der jungen Menschen in ein erfolgreiches Berufsleben – auch unter Pandemiebedingungen,



Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff